

k

Visualisierungsmedien: Umgang und Einsatz Tafel, Hellraumprojektor, Beamer, Diaprojektor, Flipchart u.a.

Weshalb visualisieren?

- Konzentriert die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Hauptaussagen.
- Bietet dem Publikum Orientierung.
- Unterstützt Verständnis.
- Verdeutlicht Wesentliches.
- Fördert die Verankerung der Inhalte im Gedächtnis.
- Berücksichtigt verschiedene Lernstile.

Vorbereitung der Visualisierung:

- Visualisierung **vorbereitet präsentieren** wenn die Schreibzeit der Lehrperson diejenige, welche Zuhörerinnen und Zuhörer für das Verstehen der Inhalte aufwenden, übersteigt.
 - Visualisierung mit den Zuhörerinnen und Zuhörern **entwickeln**, wenn die Schreibzeit der Lehrperson geringer oder gleich ist wie diejenige, welche Zuhörerinnen und Zuhörer für das Verstehen der Inhalte aufwenden.
-
- Medien zielgerichtet einsetzen: Was möchten Sie weshalb visualisieren?
 - Umgang mit den verschiedenen Medien üben.
 - In längeren Präsentationen Medien wechseln.
 - Nur relevante Dinge zeigen (nicht: «Das müssen Sie jetzt nicht lesen können, aber...»)

Wahl des Mediums: Vor- und Nachteile der gängigsten Medien

	Vorteile	Nachteile	Tipps
Wandtafel / Whiteboard	<ul style="list-style-type: none"> • in fast allen Hörsälen vorhanden • unabhängig von Strom und Technik • geeignet für alle Gruppengrößen • verlangsamt das Präsentationstempo bei komplexer Materie • grosse Schreibfläche • löschen und korrigieren jederzeit möglich • ideal für Problemlösungen, Brainstormings und andere Aktivierungen der Studierenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben ist zeitaufwändig • während des Schreibens kein Augenkontakt zum Publikum • Schreiben und Reden zur gleichen Zeit schwierig • Tafelbilder können nicht aufbewahrt werden 	<ul style="list-style-type: none"> • nur saubere Tafeln verwenden • genügend gross schreiben und zeichnen • Kreidegeräusche vermeiden (Kreide zerbrechen, schräg halten) • Einsatz vorher planen • grosse Tafeln unterteilen • komplexe Darstellungen vorbereiten
Flipchart	<ul style="list-style-type: none"> • in fast allen Hörsälen vorhanden • leicht zu verschieben • unabhängig von Strom und Technik • kann vorbereitet werden • Blätter können leicht transportiert und aufbewahrt werden • Blätter können an die Wand gehängt werden • ideal für Brainstormings, Gruppenarbeiten und Inhalte, die länger sichtbar sein sollen 	<ul style="list-style-type: none"> • begrenzte Schreibfläche • während des Schreibens kein Augenkontakt zum Publikum • ungeeignet für grosse Räume • löschen nicht möglich • Gefahr die Finger einzuklemmen 	<ul style="list-style-type: none"> • breite Stifte verwenden • genügend gross in Druckbuchstaben schreiben • Gliedern mit Überschriften, Farben, Zeichnungen, grafischen Elementen • genügend Platz freilassen • Klebband mitnehmen, um Blätter an die Wand zu hängen • Papiervorrat kontrollieren

	Vorteile	Nachteile	Tipps
Hellraumprojektor (Overheadprojektor)	<ul style="list-style-type: none"> • in fast allen Räumen einsetzbar • Blickkontakt mit Publikum möglich • Folien können vorbereitet werden • schrittweises Entwickeln und Beiträge der Studierenden auf Blankofolien • Ergänzungen jederzeit möglich • Folien können aufbewahrt und wiederverwendet werden • Reihenfolge der Folien leicht änderbar 	<ul style="list-style-type: none"> • Schlechter Einsatz: auf einer Folie zu viel Information zu klein geschrieben • zu langer Einsatz des Projektors • zu schneller Wechsel der Folien / zu viele Folien • schlechte Präsentationstechniken (z.B. zeigen an der Wand) • Foliensalat • Wenig umweltfreundlich • Farbfolien verfallen mit der Zeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Abdecken und schrittweises Enthüllen vermeiden • Vorbereitete Folien ergänzen, verschiedene Folien kombinieren • nicht im Lichtstrahl des Projektors stehen • z.B. Stift auflegen als Zeighilfe • Achtung in ebenen und langgestreckten Räumen: Folien unbedingt quer und weit oben projizieren
Beamer	<ul style="list-style-type: none"> • kurzfristig aktualisierbar • Präsentieren auf Mausclick bzw. mit Fernbedienung • alle multimedialen Elemente auf einem Medium • Zugriff aufs Internet • rel. umweltfreundlich 	<ul style="list-style-type: none"> • wenig flexibel, keine spontanen Ergänzungen möglich • je nach Beamer muss Raum verdunkelt werden • Abhängigkeit von der Technik • zu viele Effekte lenken vom Inhalt ab • auf einer Folie zu viel Information zu klein geschrieben • zu langer Einsatz des Projektors • zu schneller Wechsel der Folien / zu viele Folien • schlechte Präsentationstechniken 	<ul style="list-style-type: none"> • Abklären, ob Raum Beamer / Internetanschluss hat • nur eine Art von Folienübergängen verwenden • zu viele gleichförmige Charts vermeiden • nächste Folie ankündigen • Notfoliensatz für HP mitbringen • für ergänzende Information HP, Tafel etc. benützen
Diaprojektor	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Bildqualität • eigene Dias mit persönlichen Elementen • Lehrperson kann sich frei im Raum bewegen (Fernbedienung) • universitäre Diasammlungen als Grundlage (Kunstgeschichte, usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Raum muss verdunkelt werden • eingeschränkter Blickkontakt zu Publikum • Reihenfolge der Dias nicht änderbar • keine Ergänzungen und Korrekturen möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorteile vor allem für gewissen Studienrichtungen, wo grosse Diatheken vorhanden sind ➤ Technische Entwicklungen innerhalb der Institute verfolgen (z.B. Scannen von Dias) ➤ Schulungen für Diaeinsatz in den Instituten beachten

Zusätzliche mediale Möglichkeiten:

	Vorteile	Nachteile	Tipps
„Mobile PC“, „Tablet PC“	<ul style="list-style-type: none"> • Vorteile wie Beamer • Möglichkeit, spontan Änderungen, Zusätze usw. in Folie anzubringen • Wichtiges kann während des Sprechens hervorgehoben werden • Handschrift kann in Druckschrift umgewandelt werden • Kann im Stehen verwendet werden (Geräte mit abnehmbarem „Bildschirm“, auf dem geschrieben wird) 	<ul style="list-style-type: none"> • je nach Beamer muss Raum verdunkelt werden • Abhängigkeit von der Technik • zu viele Effekte lenken vom Inhalt ab • auf einer Folie zu viel Information zu klein geschrieben • zu langer Einsatz des Projektors • zu schneller Wechsel der Folien / zu viele Folien • schlechte Präsentationstechniken 	Universität bzw. einzelne Institute leihen Geräte aus (z.B. http://www.mnf.unizh.ch/e-learning/tablet-pc/index.html)
„Interactive Whiteboard“	<ul style="list-style-type: none"> • Geeignet v.a. zum Entwickeln von Ideen, Gedanken, Austausch (Brainstorms, Gruppenarbeit usw.) • Geschriebenes kann sofort auf Computer abgespeichert werden 	<ul style="list-style-type: none"> • nur in wenigen Räumen vorhanden • fixe Installation 	Auskunft bei Universität einholen, welche Räume mit Interaktiven Whiteboards ausgestattet sind.
Für technische Auskünfte und Hilfestellungen sind die Informatikdienste der Universität Zürich, insbesondere die „Multimedia and E-Learning Services“ MELS zuständig: http://www.id.unizh.ch/mels/ . Beratung für die Gestaltung elektronischer Lernumgebungen bieten das E-Learning-Center: http://www.elc.unizh.ch bzw. die E-Learning-Koordinatorinnen und -Koordinatoren Ihrer Fakultät.			